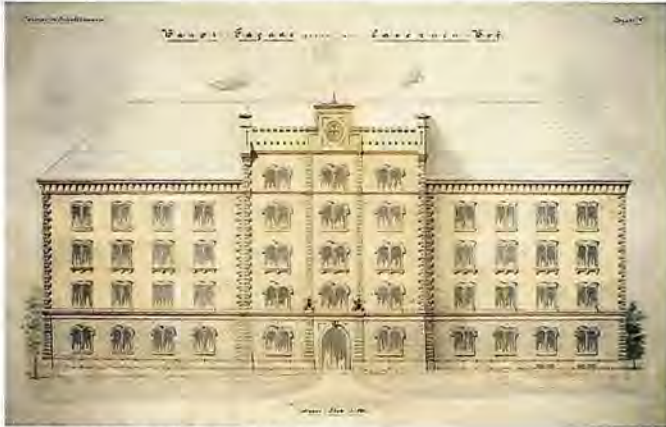


150 Jahre Kantonales Zeughaus Schaffhausen

Ein Zeuge militärhistorischer Schaffhauser Geschichte

Inhalt der Ausstellung

Schon 1479, also 22 Jahre vor dem Beitritt Schaffhausens zur Eidgenossenschaft, finden sich schriftliche Erwähnungen von Zeughäusern in Schaffhausen. In den Jahren **1871 bis 1873**, also vor **rund 150 Jahren**, wurde das Gebäude des Kantonalen Zeughauses, damals als Kaserne, erstellt. Ab 1881 diente diese dann als **Zeughaus**. Solche Zeughäuser befanden sich vorher auf der **Munotzinne**, der **Beckenstube** (heute



Neubauprojekt Beckenstube 1863

Regierungsgebäude) sowie im **Korn- und Kabishaus** (heute Stadtbibliothek). Bevor die Kaserne auf der Breite erstellt wurde, basierte man auf der vom Zeughaus in eine Kaserne umgebauten **Beckenstube**. Nachdem es nicht gelungen war, grössere Kasernenprojekte wie z.B. die damals erbaute Kaserne Zürich zu realisieren, und als auch der Bund in Schaffhausen keinen Waffenplatz errichten wollte, blieb es beim Zeughaus auf der Breite. Dieses wurde über die Zeit nach Bedarf baulich angepasst.

Im **Ersten Weltkrieg** bestand die Herausforderung im grossen Platzmangel infolge der Aufrüstung der Armee.

Im **Zweiten Weltkrieg** lag das Zeughaus zu exponiert, sodass das Material weitgehend auf Depots südlich des Rheins verteilt werden musste.

Im **Kalten Krieg** war das Zeughaus Korpsammelplatz für rund 45 Stäbe und Einheiten. Nebst der Bewirtschaftung von Aussenzeughäusern und Munitionsdepots des Bundes, lagerte das Zeughaus Schaffhausen auch Einsatzmaterial für die permanenten Sprengobjekte.

Nicht zuletzt haben **Generationen von Wehrmännern** im Zeughaus das Material für die Mobilmachung oder den Wiederholungskurs gefasst, retabliert und wieder eingelagert und sie haben hier ihr persönliches Material retabliert, umgetauscht und am Ende der Wehrpflicht wieder abgegeben.

Kurz: Schaffhauser Zeughäuser sind also Zeugen der «Militärgeschichte Schaffhausens» und somit der Geschichte unseres Kantons.

- 150 Jahre Kantonales Zeughaus Schaffhausen
- Vor 150 Jahren: Krieg um europäische Vormacht
- Geschichte der Schaffhauser Zeughäuser und Kasernen
- «... zu Ehren des Kantons Schaffhausen und zum Nutzen unserer Milizen»
- Einst ungenügende Kaserne wird zweckdienliche Lokalität
- Das Zeughaus in den Weltkriegen und danach
- Who is who im Zeughausareal heute

Impressum

Quelle: Diese Ausstellung zur Geschichte des Kantonalen Zeughauses Schaffhausen basiert auf der Festschrift «125 Jahre Kantonales Zeughaus Schaffhausen 1873 -1999» (Christian Birchmeier, Dr. Hans Lieb, Dr. Roland E. Hofer, Hans Jörg Kunz, Martin Vögeli)

Für die Ausstellung Verantwortlicher Autor: Richard Sommer

Umsetzung: Verein Museum im Zeughaus Schaffhausen

Dank an: Alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, Kuhn Druck AG Neuhausen am Rheinflall

Vor 150 Jahren: Krieg um europäische Vormacht

Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71

Nachfolgeregelung für spanischen Thron führt zu Zerwürfnis Frankreich - Preussen.
19. Juli 1870: Frankreich erklärt Preussen den Krieg.

Auch die Schweiz macht mobil – der Bund in Finanznöten

15. Juli 1870: Auslösung der Mobilmachung, Oberst Hans Herzog wird zum General gewählt.
19. Juli: Infolge knapper Finanzen nur drei Divisionen zum Schutz der Grenzen eingesetzt.

Der Kriegsverlauf

2. September 1870: Kaiser Napoleon III. wird abgesetzt, Ausrufung der 3. Republik.
Entsetzung der französischen Besatzung von Belfort durch Bourbaki-Armee gelingt nicht.
Bourbaki-Armee erleidet schwere Niederlage, muss Richtung Süden ausweichen.

Die Internierung der Bourbaki Armee

Zwei deutsche Armeekorps kesseln Bourbakis Armee ein.
Zwei Möglichkeiten: kapitulieren oder in die Schweiz übertreten.
Vereinbarung zum Übertritt zwischen General Herzog und General Clinchant.
1. Februar 1871: 87'000 französische Soldaten kommen über Schweizergrenze.
Internierung für sechs Wochen in 190 Gemeinden der ganzen Schweiz.

Rund 1120 Bourbakis im Kanton Schaffhausen

Stadt Schaffhausen: ca.500 (davon 300 in der Kaserne Beckenburg)

Thayngen:	198
Stein m Rhein:	182
Neunkirch:	103
Hallau:	100
Schleitheim:	65



Regierungsgebäude Schaffhausen

Berichte General Herzogs

In seinen Berichten nach dem Krieg stellte General Herzog gravierende Mängel der Schweizer Armee fest. Diese Punkte flossen in die Änderung der Bundesverfassung und in die neue Militärorganisation von 1874 ein.
Das Militär wurde Bundessache, die kantonale Militärhoheit damit abgeschafft.

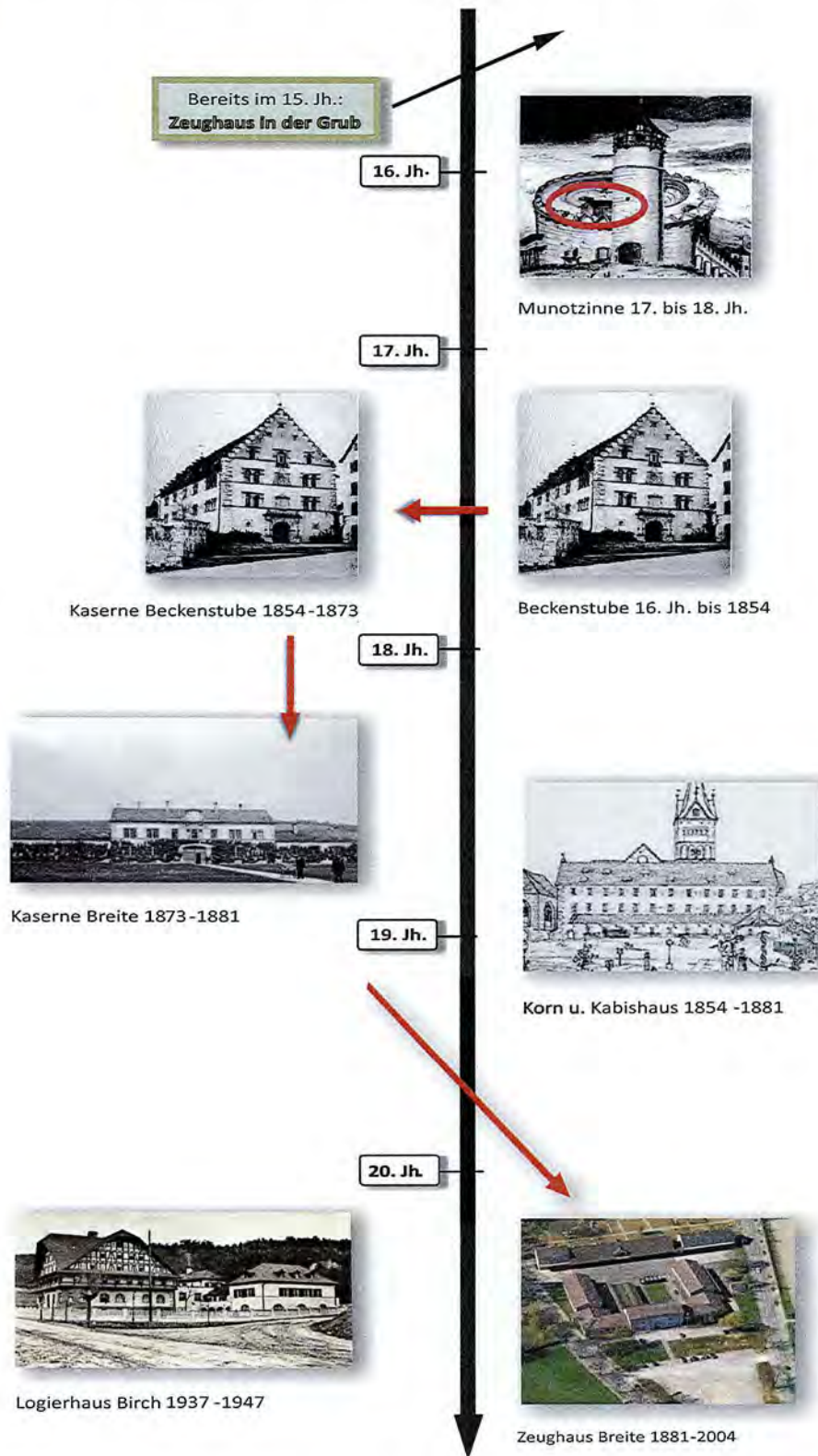


Ausstellung Bourbaki, Museum im Zeughaus

Wenn Sie mehr über die Internierung der Bourbaki-Armee wissen wollen, so laden wir Sie ein, unsere Ausstellung „Bourbaki und Schaffhausen“ zu besuchen.

Geschichte der Schaffhauser Zeughäuser und Kasernen

Zeughäuser: Als Zeughaus wird ein Gebäude bezeichnet, in dem Waffen und militärische Ausrüstungsgegenstände gelagert und instandgesetzt werden. Erwähnung schon im 15. Jh., zuständig war die Obrigkeit (meist Städte). Objekte: Befestigungtürme, Burgfesten, Rathäuser für «Zeughöuser», genannt auch: «Armentarien», «Rüstkammern», «Pulvertürme», «Büchsenhäuser», «Harnischhäuser»



Kasernen: Das Wort *Kaserne* wurde im 17. Jahrhundert von französisch *caserne* übernommen. Es bedeutet Unterkunft für Soldaten – anfänglich mit deren Familien - später und heute jedoch steht der Ausdruck für statioäre Unterkünfte für Angehörige von Armeen oder Polizeikorps.

«... zu Ehren des Kantons Schaffhausen und zum Nutzen unserer Milizen»

1846 bis 1871: Der lange Weg zu einer Kaserne

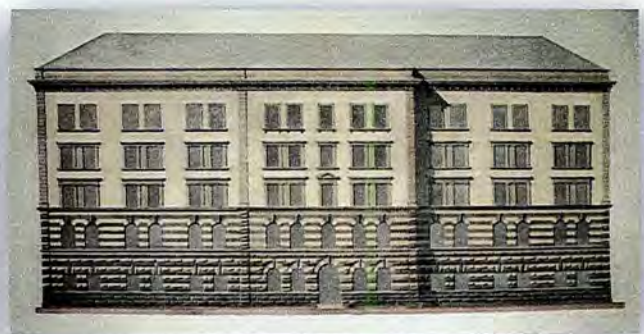
Hin und her, oft auch im Kreis. Die Hauptfrage: Was darf das Militär kosten?

Regierungsrat und Grosser Rat taten sich schwer mit der Entscheidung zum Bau einer Kaserne. Auch der Offiziersverein Schaffhausen verfasste eine Eingabe an die Regierung. Sollten in der Altstadt bestehende Kasernen erweitert oder sollte eine Neue gebaut werden oder gar ein Neubau ausserhalb, mit Vorzug auf der Breite, entstehen? Die Kantonsbaumeister Hurter und Bahnmaier erarbeiteten diverse Projekte. Unter dem Hauptkriterium Kosten prüfte der Regierungsrat Varianten, wie: Kauf zusätzlicher Zelte, Bau eines Barackenlagers, in der alten Kaserne (Beckenstube) lediglich das Mobiliar ersetzen etc. Einige Mitglieder des damaligen Regierungsrates waren dabei der Ansicht, dass man ... «für andere Zwecke stets Geld bereit habe, nur nicht für das Militär». Es wurden aber auch verschiedenste Argumente diskutiert, um entweder für oder gegen ein Projekt zu sein. Zum Beispiel: Nähe zu einer Reitbahn, Nähe zur Badanstalt am Rhein, Nähe zu gedeckten Liegenschaften (Schlechtwetter), isolierter Standort zur besseren Durchsetzung der Disziplin, Nähe zum Schützenhaus Breite, oder «das Militär falle ohnehin immer mehr in die Verantwortung des Bundes usw.»

Beispiele verschiedener Schaffhauser Kasernenprojekte



Neubau Beckenstube 1863
«Ehre jedem unverdrossenen Streben»



Neubau Beckenstube
«Im Frieden ist mir die Kunst Gesetz im Krieg Mars»



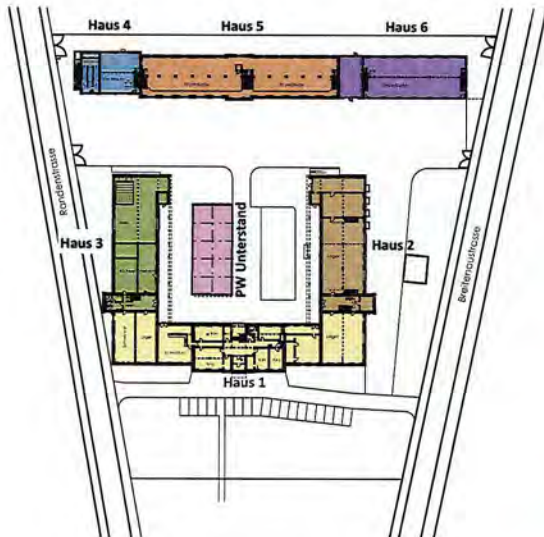
Kaserne im Güterhof
Kantonsbaumeister Bahnmaier 1868



Bescheidener Neubau Kaserne, Breite
Kantonsbaumeister Bahnmaier 1868

Ungenügende Kaserne wird zweckdienliche Lokalität für Schaffhauser Organisationen

Kaum war 1873 die damalige Kaserne durch Rekruten bezogen, wurden vor allem die **hygienischen Verhältnisse** durch den Schularzt **beanstandet**. **1881 wurde die Kaserne zum Zeughaus umgenutzt**. Bis heute waren immer wieder bauliche Massnahmen notwendig, um das Zeughaus den geforderten Bedürfnissen anzupassen.



Baulicher Lebenslauf des Zeughauses Schaffhausen

- | | | |
|---|---------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ① | 1873 | Eröffnung der Kaserne, heute Zeughaus Haus 1 |
| ② | 1916 | Bau Haus 5 |
| ③ | 1955 | Unterkellerung Haus 2 |
| ④ | 1959 | Aufstockung Haus 3 |
| ⑤ | 1962/63 | Bau Haus 6 |
| ⑥ | 1964 | Bau Haus 4 |
| ⑦ | 1972 | Fahrzeugunterstand im Zeughaushof |
| ⑧ | 1972 | Anbringen von Vordächern an den Häusern 4 und 6 |
| ⑨ | 1993 | Einbau der Büros für das Amt für Zivilschutz Haus 3 |
| ⑩ | 2014 | Erneuerung der Fenster der beheizten Räume und Teilerneuerung und Wärmeisolation Dächer Haus 1 und 3 |
| | 2017 | Bereitstellung Räume für den Kantonalen Führungsstab und die Ersatz-Einsatzzentrale der Schaffhauser Polizei |
| | 2017 | Installation elektrische Noteinspeisung für die Polizei |

Das Zeughaus in den Weltkriegen und danach

Im Ersten Weltkrieg

Infolge der Militärorganisation von 1907 rüstete die Armee im Bereich Material stark auf. Dies führte im Zeughaus Schaffhausen zu **grossem Platzmangel**. Darüber hinaus waren die baulichen Gegebenheiten



Der 1916 erstellte Neubau (Haus 5)
1918 Landung von 2 deutschen Flugzeugen

ungünstig für die Lagerung der Fuhrwerke und der neuen Fahrküchen und erschwerten somit den Betrieb. Die Herausforderung durch die wiederholten **Mobilisierungen meisterte** man trotzdem **gut**. Nach einem langen Hin und Her von sechs Jahren half der im Jahr **1916** erstellte **Neubau** schliesslich die Platzprobleme zu entschärfen. **1918**, im **Generalstreik**, wurden Landwehr- und Landsturm-Truppen aus dem Klettgau, dem Reiat und aus Stein am Rhein aufgeboten. Das Zeughaus wurde **militärisch besetzt**.

Im Zweiten Weltkrieg



Mobilmachung 1939

Auch im Zweiten Weltkrieg wurden die **Anforderungen** betreffend Mobilisation, Ausrüstung und Retablierung durch die Zeughausmannschaft **meistens erfüllt**. Über die ganze Zeit des Krieges gab es immer wieder **zähe Verhandlungen** zwischen dem Kanton **Schaffhausen** und dem **Bund**. Diese betrafen rechtliche und militärtaktische Zuständigkeiten und vor allem auch deren **Kostenfolgen**. Im Laufe des Krieges wurde das im Zeughaus Schaffhausen gelagerte Material aus taktischen Gründen weitgehend in Depots südlich des Rheins ausgelagert, was zu erneuten Auseinandersetzungen mit der Eidgenossenschaft führte. Der Schaffhauser Regierungsrat wehrte sich dagegen, Kosten für vom Bund aus taktischen Gründen angeordnete Depots ausserhalb des Kantons zu tragen, während das pflichtgemäss erstellte Zeughaus leer stand. Erst nach dem Krieg, in den 1950er-Jahren, erlangte das Zeughaus Schaffhausen schrittweise wieder seine ursprüngliche Bedeutung.

Im Kalten Krieg

Im **Kalten Krieg** waren es rund 45 Stäbe und Einheiten, für welche das Zeughaus Schaffhausen Korpssammelplatz-Zeughaus war. Durch das Zeughaus Schaffhausen wurden auch Aussenzeughäuser und Munitionsdepots der Eidgenossenschaft betreut und bewirtschaftet. Im Zeughaus Schaffhausen wurde unter anderem in einem geheimen Depot Einsatzmaterial für die permanenten Sprengobjekte gelagert.

Heimbasis im militärischen Leben vieler Wehrmänner

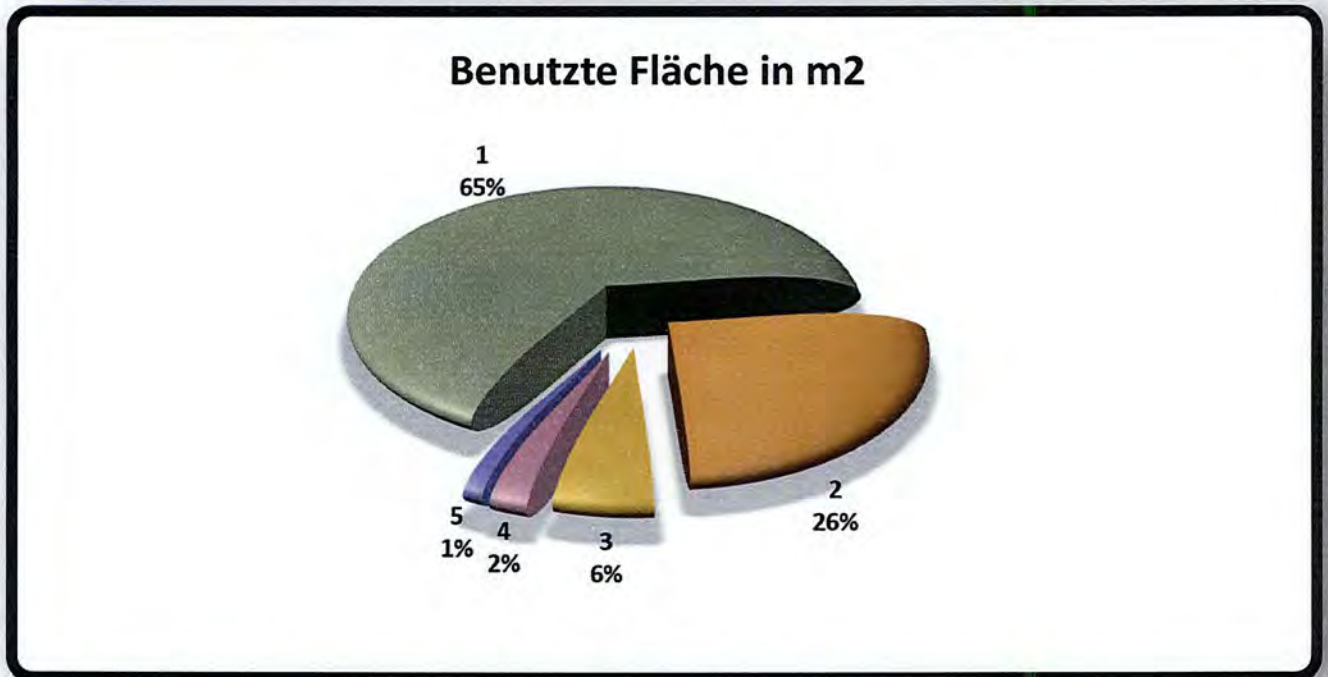


Militärdienstpflicht erfüllt: Abtreten!
Gemischte Gefühle

Generationen von Schaffhauser Wehrmännern haben im Zeughaus Schaffhausen das Material für die Mobilmachung oder den Wiederholungskurs gefasst und nachher hier retabliert und wieder eingelagert. Viele haben hier auch ihr persönliches Material retabliert, allenfalls umgetauscht und am Ende der Wehrpflicht wieder abgegeben.

Who is who im Zeughausareal heute

Standort für wichtige, kantonale Organisationen und ein Museum



1

**Amt für Bevölkerungsschutz und Armee
Retablierungsstelle LBA Hinwil und KFO**
(KFO = Kantonale Führungsorganisation)

4213 m²

2

Museum im Zeughaus

1687 m²

3

Schaffhauser Polizei

394 m²

4

Kantonsarchäologie Kanton Schaffhausen

152 m²

5

Schaffhauserland Tourismus

80 m²